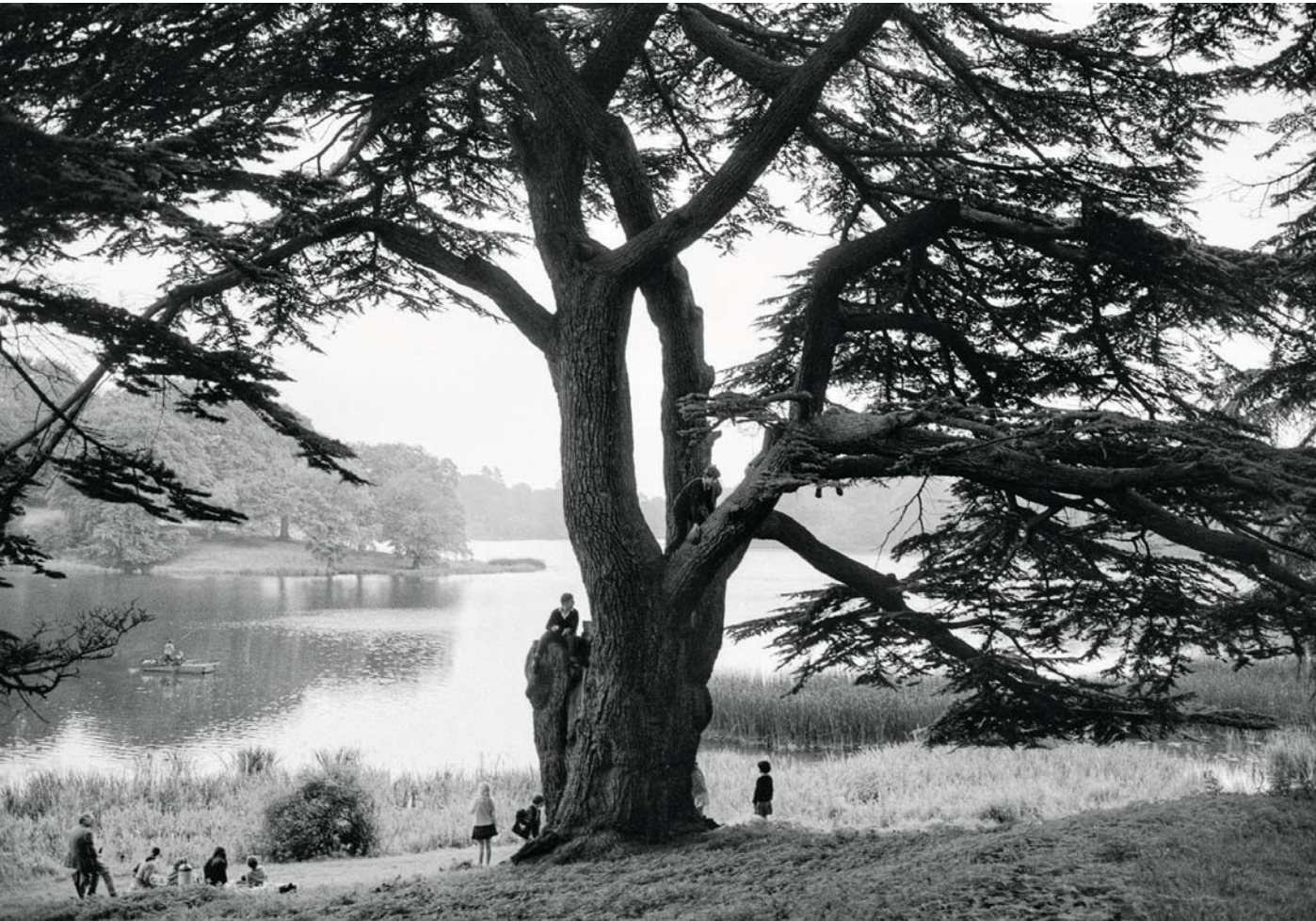


Einleitung

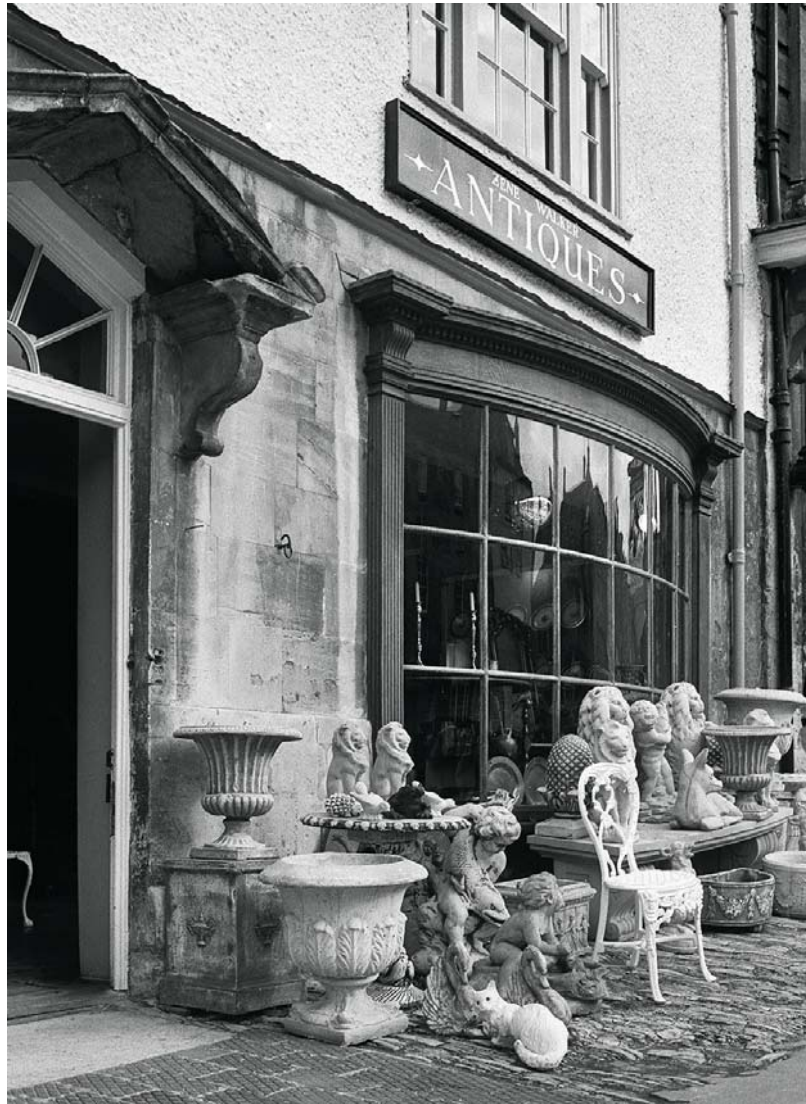


Im Jahr 2006 startete ich einen Blog über Fotografie, nachdem ich auf den Internetseiten von Digital Outback Photo eine Serie von Artikeln veröffentlicht hatte, die gut ankamen. Es sah so aus, als könnte ich Dinge gut erklären und mit meiner Erfahrung von mehr als vierzig Jahren Fotografie einiges zu diesem Handwerk beitragen.

Ich hätte einen Blog über die technischen Aspekte schreiben können, aber davon gibt es schon so viele im Internet und auf dem Markt, dass ich mich von Anfang an dafür entschied, die schwierigeren Fragen der Fotografie aufzugreifen: Wie gestalte ich ein gutes Bild? Wo finde ich Inspiration? Wie erarbeite ich die Szene? Wie vermeide ich Fallen? Und dies alles basierend auf meinen eigenen Erfahrungen. Im Jahr 2007 schrieb ich eine dreiteilige Serie von Artikeln mit dem Thema *Take Your Photography to the Next Level*, und diese bildet die Grundlage für das vorliegende Buch. Was Sie nun hier lesen, ist eine Reihe von Abhandlungen über typische Lösungen für häufige kreative Probleme, gefolgt von der oben genannten Artikelserie.

Von Beruf bin ich Hausarzt, und in dieser Tätigkeit muss ich viel unterrichten und erklären. Dies ist eine Seite meines Berufes, die ich wirklich mag. Über Jahre hinweg schrieb ich eine Informationsserie für meine Patienten. Auch habe ich Menschen für Segelregatten ausgebildet, für EDV und für die Fotografie. Es sieht so aus, als hätte ich eine Gabe, Dinge gut zu erklären. Das ist etwas, das Ärzten nicht immer nachgesagt wird, und Patienten kommen zu mir, um sich erklären zu lassen, was Spezialisten ihnen gesagt haben.

Das ist alles schön und gut. Aber bevor Sie meinen Ratschlägen folgen, rate ich



Ihnen, erstmal meine Bilder anzusehen und zu beurteilen, ob es sich um Bilder handelt, die es wirklich wert sind, angesehen zu werden. Es ist zwar möglich zu unterrichten, ohne das Gelehrte selbst auszuüben, aber wirklich gute Lehrer sind die, die das, was sie vermitteln wollen, auch ausüben und anwenden. Ich nehme fast an, dass Sie dieses Buch schon durchgeblättert haben. Sollte dem nicht so sein,



dann tun Sie es jetzt und sehen sich die Bilder an, die dieser Einleitung folgen. Danach können Sie sich entscheiden, ob Sie eine Beziehung zu diesen Bildern herstellen können und ob Sie sie gut genug finden, um das Buch zu kaufen, sich die Zeit zu nehmen, es zu lesen, und ganz besonders, ob Sie einigen Ratschlägen folgen wollen, die dieses Buch zu bieten hat.

Wäre das Buch lediglich ein Nachdruck meiner Artikel und der Blog-Einträge, aufgepeppt mit ein paar Bildern, so wäre es immer noch nett, es im Bücherschrank zu haben – es wäre auch leichter durchzublättern als der Text im Internet. Aber zum Glück ist hier im Buch noch viel mehr enthalten. Von über 500 Blog-Einträgen habe ich die besten überarbeitet und dabei nützliche Illustrationen und Beispiele

eingefügt. Einige der Beiträge sind komplett neu, und alle sind zumindest verbessert. Die Essays in diesem Buch bauen nicht immer aufeinander auf wie in einem Lehrbuch. Daher wiederholen sich einige Aussagen und kleine Passagen. Das Buch deckt aber große Teile des Prozesses ab, wie man ein guter Fotograf wird und gute Bilder macht.

Der Titel des Buches lässt ahnen, dass ich die schwierigen Fragen angehe. Aber was heißt das genau? Nun, zuerst einmal geht es nicht um Blendeneinstellungen und Verschlusszeiten. Es geht um die Schaffung von Kunst, um den Umgang mit Frustrationen und Enttäuschungen und darum, wie man sich als Fotograf entwickelt. Ich schreibe darüber, wie man eine Szene erarbeitet (diesen Begriff erläutere ich später noch), wie man die Fallen umgeht, und ich beschreibe, was ein gutes Bild ausmacht. Ich sage, was sich gut fotografieren lässt, und behandle alles, was eine gute Komposition ausmacht und wie man sie angeht. Es gibt eine Menge Bücher, die ganz allgemein darüber schreiben, wie man kreativ ist, oder in denen einfach über Philosophie geredet wird. Ich gehe hier die gleichen schwierigen Probleme an und erläutere praktische und passende Lösungen dafür.

Aber ich warne Sie gleich. Auch wenn die Ratschläge praktisch und gezielt sind, so bedeutet das nicht, dass man die Lösung der Probleme an einem Wochenende bewältigen kann.

Einige der Lösungen können sogar ein ganzes Leben in Anspruch nehmen, wie z. B. das Studium der Werke großer Fotografen. Aber ich glaube dennoch, dass Sie mit einem gewissen Aufwand Ihrerseits in ein paar Monaten wesentlich bessere



Bilder machen können. Und das Ausmaß der Verbesserung Ihrer Kunst hängt mehr davon ab, wie sehr Sie sich anstrengen, als davon, welches angeborene Talent Sie vielleicht haben.

Ich wäre in meiner Jugend ein *Freak* gewesen, hätte es damals das Wort schon gegeben. In den naturwissenschaftlichen Fächern war ich stark und schwach in Kunst. Ich hatte keine künstlerische Begabung, konnte nicht zeichnen, hatte kein musikalisches Talent und war sogar im Sport ein hoffnungsloser Fall. Ein künstlerisch weniger begabter Mensch als ich wäre wahrscheinlich schwierig zu finden gewesen. Aber gerade dies macht mich zum besten Beispiel dafür, Ihnen zu zeigen, wie man sich verbessern kann. Wenn ich mit meinem geringen Talent ein kreativer Fotograf werden konnte, dann hindert erst recht Sie nichts daran, gute Leistungen zu vollbringen.

Wir Fotografen können in der Regel schlecht unsere Probleme analysieren und verbinden diese oft mit der falschen Erklärung. Für die meisten von uns ist es leichter, über Technik zu sprechen, und

so verwundert es nicht, dass wir immer dann unsere Ausrüstung oder Technik als Entschuldigung nehmen statt unser »Sehen«, wenn ein Bild beim Betrachter nicht ankommt. Das ist schade, denn die Beschäftigung mit der falschen Sache ist komplette Zeitverschwendung. Wenn das richtige Sehen unser Problem ist, dann kann neue Ausrüstung nicht die Lösung sein. Ich hoffe, ich kann Ihnen dabei helfen, die richtigen Gründe dafür zu finden, warum Ihre Bilder nicht das sind, was Sie erwarten, damit Sie die richtigen Strategien entwickeln, um zu besseren Ergebnissen zu kommen.

Zur Veranschaulichung der einzelnen Kapitel habe ich einige meiner kleinen Schätze herausgesucht. An ihnen erkläre ich, wie ich mit dem jeweiligen Problem umging, um zu einer besseren Aussage zu kommen.

Sie können dieses Buch in jeder Reihenfolge lesen, die Ihnen gefällt, oder es einfach durchblättern und genießen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen bessere Bilder!